



**HERDER-INSTITUT**  
für historische Ostmitteleuropaforschung  
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Herder-Institut Gisonenweg 5-7 35037 Marburg

**Stadt Kamenz**  
Büro des Oberbürgermeisters  
Kulturdezernat  
Herrn Oberbürgermeister Roland Dantz  
Markt 1  
01917 Kamenz

**Dr. Anna Veronika Wendland**

Forschungskordinatorin  
DIREKTION

Tel. +49 6421 184-121  
Fax +49 6421 184-194

[veronika.wendland@herder-institut.de](mailto:veronika.wendland@herder-institut.de)

Via e-mail: [stadtverwaltung@kamenz.de](mailto:stadtverwaltung@kamenz.de), [roland.dantz@stadt.kamenz.de](mailto:roland.dantz@stadt.kamenz.de),  
[thomas.kaeppler@stadt.kamenz.de](mailto:thomas.kaeppler@stadt.kamenz.de)

### **Veranstaltung mit Patrik Baab am 6.12. 2023 im Stadttheater / Ihr Veranstaltungshinweis**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin Osteuropahistorikerin mit Schwerpunkt Ukraine / Russland / Sowjetunion, habe lange Jahre in der Ukraine und Russland geforscht und umfangreich publiziert. Ich bin Mitglied der Deutsch-Ukrainischen Historikerkommission. Außerdem bin ich Sächsin, wohne seit 1997 in Leipzig. Ich arbeite in Marburg an einem der großen deutschen Forschungsinstitute, die sich mit dem östlichen Europa befassen. Mit großer Verwunderung habe ich Ihre Veranstaltungsankündigung mit dem Journalisten Patrik Baab gelesen, die unter

[https://www.kamenz.de/veranstaltung\\_kamenz\\_ausfuehrlich/im-dialog-mit-patrik-baab-auf-beiden-seiten-der-front-meine-reise-in-die-ukraine.html](https://www.kamenz.de/veranstaltung_kamenz_ausfuehrlich/im-dialog-mit-patrik-baab-auf-beiden-seiten-der-front-meine-reise-in-die-ukraine.html)

abrufbar ist. Dort ist - als offizieller Text Ihrer Stadt - folgendes zu lesen:

*"Patrik Baab ist einer der wenigen Journalisten, die auf der ukrainischen und der russischen Seite der Front recherchieren. Hier erzählt er die Geschichte der Menschen in einem geschundenen Land. Er trifft Bauern, Söldner und Wanderarbeiter, Demonstranten, Soldaten und ausgebombte Zivilisten. Patrik Baab führt uns zum Putsch auf dem Maidan, in den Bürgerkrieg im Donbass und in den Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der NATO. Es ist die Geschichte hinter den Schlagzeilen und der Propaganda."*

**In dem kurzen Text sind drei Falschaussagen enthalten, die vom Fakten- und Forschungsstand nicht gedeckt sind.**

1. Auf dem Majdan 2013/2014 gab es keinen "Putsch", sondern es gab eine Revolte - andere sagen auch Revolution - in deren Verlauf die pro-russische Regierung unter Wiktor Janukowytch gestürzt wurde, die sich allerdings vorher mannigfache Menschenrechtsverletzungen hatte zu Schulde kommen lassen, unter anderem durch ein Blutbad unter Protestierenden mit über 100 Opfern. Es wurde aber gemäß der ukrainischen

Verfassung der Parlamentspräsident als Interims-Präsident eingesetzt und sodann in freien, gleichen, geheimen und von internationalen Wahlbeobachtern als solche bestätigten Wahlen ein neuer Präsident gewählt. Die Behauptung, auf dem Majdan hätten die USA oder CIA eine ihnen genehme Regierung ins Amt geputscht, ist unwahr. Die Ukrainer haben ihre Geschichte auf dem Majdan selbst gemacht, sie bedurften keiner Anstöße von außen. Die USA waren zu diesem Zeitpunkt an der Ukraine, überhaupt am östlichen Europa eher desinteressiert. Ihr Fokus lag auf dem pazifischen Raum und auf China.

2. Im Donbass gab es keinen "Bürgerkrieg". Es gab im Winter und Frühjahr 2013/2014 eine signifikante und auch legitime Positionierung vieler Donbas-Bewohner und Janukowytch-Anhänger gegen den Majdan - deren Programmatik aber keinesfalls ein Abtrennung oder Anschluss des Gebietes an Russland war, d.h. eine "separatistische" Agenda. Anhänger des russischen Anschlussnationalismus hatten in keiner Umfrage im Donbass vor, während und nach 2014 Anhängerschaften über 2% der Befragten. Es handelte sich um ein absolut marginales Projekt – bis Russland im Donbas eingriff.

Der Krieg im Donbas wurde durch eine gewaltsame Injektion der Gewalt durch Russland mittels rechtsextremer Milizen und regulärer Armee ohne Hoheitsabzeichen begonnen. Ukrainische Akteure ("Separatisten") spielten in diesem Geschehen stets nur eine untergeordnete Rolle. Befehlswege und Finanzströme der "Volksrepubliken" belegen, dass diese Gebilde von Anfang an Projekte der russischen Regierung, keine Resultate spontaner ukrainischer Selbstermächtigung waren. Als die Regierung in Kiew von ihrem legitimen Recht Gebrauch machte, dieses Projekt auf ukrainischem Territorium zu stoppen, kam es zur bewaffneten Auseinandersetzung. So ist das mit Kriegen: marschiert einer ein, ist es eine Besatzung. Wehrt sich der Angegriffene, wird es ein Krieg.

3. Es gibt keinen "Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der NATO". Wenn die Ukraine angeblich für die NATO „stellvertretend“ Krieg führt - wer sollte dann für Russland der „Stellvertreter“ sein? Was es aber gibt, ist ein völkerrechtswidriger Landnahmekrieg Russlands gegen die Ukraine aus nationalistischen und revisionistischen Motiven, gepaart mit dem Motiv des Machterhalts im Inneren. Diese Motive gehen aus den Geschichtstexten und Kriegsreden des russischen Präsidenten, aber auch aus der Art und Weise der russischen Kriegführung eindeutig hervor. Wir haben wie kaum in einem anderen Falle eine so gut gesicherte Quellenlage über Kriegsmotive, denn die russischen Akteure selbst nehmen ja überhaupt kein Blatt vor den Mund über ihre Absichten und Vorstellungen über die Ukraine.

Das Ziel Russlands ist nicht die Verdrängung der NATO aus der Ukraine oder die Neutralität der Ukraine. Die NATO war nämlich nie in der Ukraine und die Ukraine nicht in der NATO. Der Ukraine wurde bekanntlich schon 2008 beschieden, dass sie keine Aufnahmechance hätte. Die Ukraine war immer neutral, keinem Bündnis angehörend - so war es vor und nach 2014, und so war es auch 2022. Russland hatte also keinerlei Anlass, die Ukraine mit Krieg zu überziehen.

Das russische Kriegsziel ist vielmehr die Liquidierung der Ukraine als Staat und als Nation, da eine unabhängige, dem Westen (also auch Ihnen in Kamenz!) zugewandte Ukraine aus Sicht der aktuellen russischen Führung eine Bedrohung für ihre eigene diktatorische Herrschaft darstellt. Die russische Kriegführung - Massenmorde an unschuldigen Zivilisten, der Beschuss von Flüchtenden in ihren Autos, Massenentführungen von Kindern zur Umerziehung in Russland, tausendfacher Kulturgutraub und Kulturgutzerstörung, brutale Kriegführung gegen Zivilisten und zivile Infrastrukturen, das Kidnapping eines ganzen Atomkraftwerks, die Sprengung des Kachowka-Staudamms, ein Besatzungsregime, das den Ukrainern russische Pässe aufzwingt, ukrainische Schulbücher verbrennt und in jeder Kleinstadt Folterzentren unterhält, nicht zuletzt aber die brutale Verheerung inzwischen schon Hunderttausender eigener Soldaten lassen keinen andern Schluss zu, als dass hier ganz andere Rechnungen aufgemacht werden als ein Missfallen an der Osterweiterung der NATO, das man auch auf dem Wege normaler Abrüstungsverhandlungen hätte artikulieren können.

Russland verfolgt sein Kriegsziel völlig unabhängig vom Tun oder Lassen der NATO. Ich erinnere daran, dass Russland schon Krieg gegen die Ukraine führte und Gebiete der Ukraine annektierte, als das NATO-Mitglied Deutschland noch privilegierte Energielieferbeziehungen mit Russland pflegte und Pipeline-Projekte mit Gazprom vorantrieb.

Ich entnehme der Presse, dass kürzlich auch Gabriele Krone-Schmalz, die mit ähnlichen Geschichtsklitterungen wie jener in ihrem Ankündigungstext durch die Lande tourt, Gast in Ihrer schönen Stadt war. Ich denke, es ist an der Zeit und täte der Kamenzer Öffentlichkeit gut, auch einmal die andere Seite zu hören.

**Ich schlage Ihnen daher vor, im Stadttheater eine Veranstaltung mit einigen ukrainischen Kolleginnen und Kollegen zu organisieren, die ich Ihnen gerne empfehlen kann. Diese würden von ihrer Sicht der Dinge erzählen - und von ihrer Forschung über die Ukraine. Gerne stelle ich auch mich selbst zur Verfügung. Ich habe gerade ein Buch publiziert, das sich mit der Rolle von Gewalt und Gewalterfahrung im ukrainischen Nationsbildungsprozess beschäftigt. Ich könnte es vorstellen und mit dem Publikum diskutieren.**

**Vor allem aber möchte ich Sie ersuchen, den Text Ihrer Veranstaltungsankündigung zu ändern und ihr eine neutrale Form zu geben, die nicht die russischen Geschichtsmymen reproduziert.**

Freundliche Grüße



Dr.habil. Anna Veronika Wendland

Marburg, 31.10. 2023